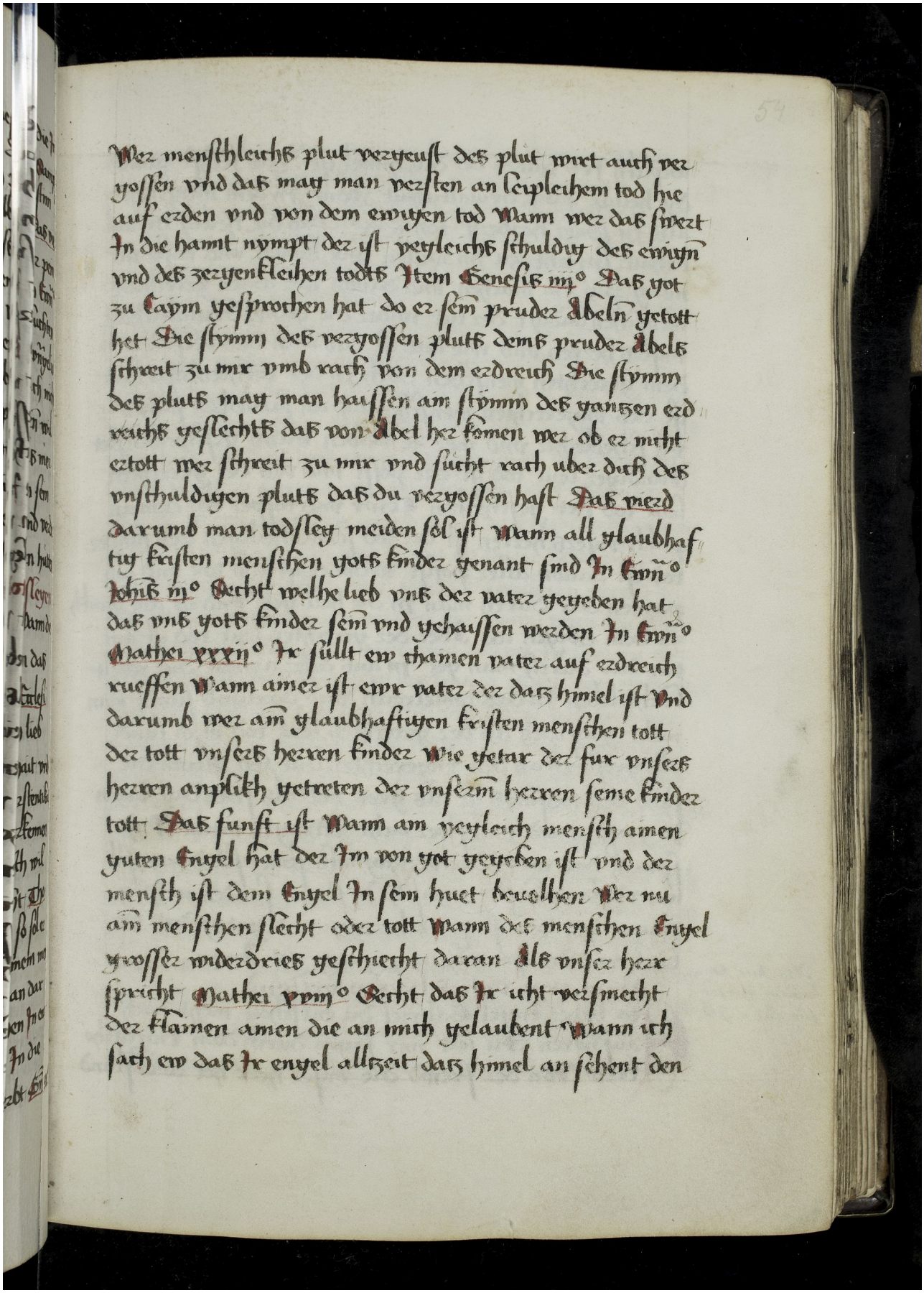
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=516
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Wer menschleichs plut vergeust des plut wirt auch ver
gossen vnd das may man versten an leyplichem tod hie
auf erden vnd von dem ewigen tod Wann wer das swert
In die hamt nympt der ist veyleichs schuldig des ewigen
vnd des zeyenkleichen todts Item Genesis iiij° Das got
zu Cayn yesprochen hat do er sein prueder Abeln yetott
het Die stymm des vergossen pluts deins prueder Abels
schreit zu mir vmb rach von dem erdreich Die stymm
des pluts may man haussen am stymm des yantzen erd
reichs yesleichts das von Abel her komen wer ob er nicht
ertott wer schreit zu mir vnd sucht rach uber dich des
vnschuldigen pluts das du vergossen hast Das werd
darumb man todsley meiden sol ist Wann all ylaubhaf
tig kristen menschen gots kinder genant sind In Ewn°
Johis iij° Secht welhe lieb vns der vater geyeben hat
das vns gots kinder sein vnd ychaussen werden In Ewn°
Mather xxxij° Ir sullt ew chamen vater auf erdreich
rueffen Wann ainer ist ewr vater der dars himel ist Vnd
darumb wer am ylaubhaftigen kristen menschen tott
der tott vnsers herren kinder Wie yetar der fur vnsers
herren anplick yetreten der vnserm herren seine kinder
tott Das funft ist Wann am yeyleich mensch ainen
guten Engel hat der Im von got geyeben ist vnd der
mensch ist dem Engel In sein huet beuelhen Wer nu
am menschen slecht oder tott Wann des menschen Engel
ewosser widerdrieß yeschwecht daran als vnser herr
spricht Mather xviij° Secht das Ir icht verschmecht
der klainen ainen die an mich yelaubent Wann ich
sach ew das Ir engel alltzeit dars himel an schent den